Mitteilungen = Communications

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **49 (1898)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Le prix de revient du câble aérien de Birkenthal est de fr. 11,925. 70, se décomposant comme suit: fr. 7800 pour les câbles et les installations mécaniques (usine L. de Roll à Berne) et fr. 4125. 70 représentant les frais de transport, de montage, de nivellement et préparation du terrain, les installations des stations et divers.

Les nouvelles installations pour le transport des bois à Birkenthal revêtent un caractère permanent, c'est-à-dire qu'elles doivent être considérées comme moyen d'exploitation de la forêt domaniale, dans laquelle on abattra chaque année 350 m^3 de bois.

Dans une dizaine d'années, il y aura lieu de déplacer la station supérieure et de l'installer 300—400 m plus bas. Plus tard encore, il faudra déplacer toute l'installation et la monter à un autre endroit de la forêt. — Malgré les frais occasionnés par ces transports et ces dislocations, le profit que procure ce genre de transport est grand.

En portant chaque année 10 % en compte pour l'intérêt et l'amortissement du capital de construction, nous aurons, en calculant modestement et en prenant pour base le taux du $3^1/_2$ %, une augmentation de capital, soit valeur en plus de toute la forêt, de fr. 48,500.

On sait que par suite de l'exploitation des bois dans les forêts de montagne situées sur une forte pente, les peuplements bordant les couloirs sont souvent fort endommagés. On évitera ces dégâts en employant pour transporter les bois le câble aérien.

Nous ne pouvons assez recommander ce mode de transport, dont l'emploi n'a pas encore été généralisé jusqu'à présent.

Mitteilungen — *Communications.*

Die Entwicklung der Staatsforstwirtschaft im Königreich Sachsen.

Wohl in keinem andern Lande ist der hohe Wert des Besitzes von Staatswaldungen so frühzeitig richtig erfasst und die rationelle Einrichtung dieser letzteren, deren möglichst sorgfältige, intensivste Bewirtschaftung schon so lange mit solcher Konsequenz angestrebt worden, wie im Königreich Sachsen. Bereits in den Jahren 1764 bis 1777 haben in den Staatsforsten grössere taxatorische Aufnahmen stattgefunden und von 1811—1831 ist ihre Vermessung und Abschätzung von *Heinrich Cotta* systematisch durchgeführt worden. Von dieser Zeit an liegt daher über die Wirtschafts- und Taxations-Ergebnisse ein sehr

reichhaltiges, ungemein wertvolles statistisches Material vor. Dasselbe ist in neuester Zeit von der königl. Sächs. Forsteinrichtungsanstalt, an deren Spitze bekanntlich Herr Oberforstmeister *Schulze* steht, bearbeitet und mit einem Atlas von 12 Tafeln im letzten Band des Tharander Forstlichen Jahrbuches veröffentlicht worden.* Wir entlehnen dieser auch für weitere Kreise bedeutungsvollen Arbeit nachstehende Angaben und bemerken nur, dass die Wirtschaftseinrichtungen, stets durch einen besonderen Dienstzweig durchgeführt, jeweilen nicht überall im gleichen Jahr, sondern in einem gewissen Turnus stattfinden und daher der wirtschaftliche Thatbestand nicht für ein bestimmtes nämliches Jahr nachzuweisen ist, sondern nur die Einzelnbefunde der Forstbezirke von 10 Jahren dargestellt werden können.

Was zunächst die *Waldfläche* betrifft, so sei hervorgehoben, dass dieselbe von 143,261 ha in den Jahren 1817/26 auf 173,423 ha in den Jahren 1884/93 angewachsen ist, sich somit beinahe um 24,700 Hektaren oder um 17 % vergrössert hat. Von 1831—1895 beträgt der Zuwachs durch Mehr-Ankauf als Verkauf sogar 25,999 ha, auf welche Erwerbung die Summe von 16,011,783 Mark verwendet wurde. Der durchschnittliche Ankaufspreis, mit Einschluss von Waldbestand, vorhandenen Gebäuden etc., belief sich per ha auf 791 Mark.

Sehr bedeutende Summen wurden im Fernern auf die Ablösung der ausgedehnten, die Staatswaldungen belastenden *Servituten* verwendet. Die Durchführung dieser Massregel erfolgte vollständig von 1832—1853 und erforderte eine Entschädigungssumme von 5,300,000 M., daneben aber die Abtretung von nur cirka 200 ha Fläche.

Besonderes Interesse bietet auch eine Zuhammenstellung der allmählichen Verschiebungen des *Altersklassenverhältnisses*. Aus derselben ergibt sich nämlich, dass, soweit die bezügl. Ausweise zurückreichen (1834) in den sächsischen Staatswaldungen nicht nur keine Materialvorräte früherer Zeiten aufzuzehren waren, wie solches öfters irriger Weise angenommen wird, sondern dass im Gegenteil infolge der Erwerbung von Kahlflächen und Jungwüchsen, der Umwandlung von Ausschlag- in Hochwald, sowie der frühern übermässig grossen Blössen ganz beträchtliche Einsparungen gemacht werden mussten. Statt der mit dem normalen 80jährigen Umtriebe übereinstimmenden Hiebsfläche gelangte nur eine Ausdehnung zum Abtrieb, wie solche während der Jahre 1884/93 einem 85jährigen, 1874/83 einem 90jährigen, 1864/73 sogar einem 116jährigen Umtriebe entsprochen hätte.

Demgemäss ist denn auch der *Holzvorrat* nicht nur im Gesamten, sondern, trotz der umfassenden Terrainankäufe, auch per ha Holzboden beträchtlich gestiegen. Er betrug nämlich

1844/53 22,341,069 m³ oder per ha 153 m³
und 1884/93 31,334,800 m³ „ „ ha 187 m³

---

* *Tharander Forstliches Jahrbuch.* Herausgegeben unter Mitwirkung der Professoren an der Forstakademie Tharand von Dr. *M. Kunze*, Geheimen Hofrath und Professor. 47. Band. 1. Hälfte. Dresden, 1897. *G. Schönfeld's* Verlagsbuchhandlung.

Eine weitere Übersicht bringt die *jährlichen Nutzungen* nach 10jährigen Perioden zur Darsteltung. Es gelangte an Derbholz jährlich zum Einschlag:

1817/26	im Gesamten	411,456 m³	od.	per ha	Waldboden	2,87	m³
1837/46	„ „	370,268 m³	„	„ ha	„	2,55	m³
1884/93	„ „	815,232 m³	„	„ ha	„	4,88	m³

In diesen Zahlen sind bie *Zwischennutzungen* mit inbegriffen. Der Betrag derselben wird nur für das letzte Dezennium gesondert nachgewiesen und beziffert sich auf 25 % der Gesamtnutzung.

Besonders bemerkenswert und nicht nur für die intensive Wirtschaft, sondern namentlich für die Absatzverhältnisse in Sachsen bezeichnend ist der Umstand, dass während des Zeitraumes 1817/26—1884/93 das *Nutzholzprozent* allmählich von 17 auf 79 und die Nutzholzausbeute auf 1 ha von 0,49 m³ auf 3,86 m³ gestiegen ist.

Die letzten Tabellen und graphischen Darstellungen endlich bringen seit 1817 *die Kosten und Erträge* zur Anschauung. Von 1817/26—1884/93 ist der Reinertrag von cirka M. 1,410,000 auf 7.580,000 oder um mehr als 400 % gewachsen. Während dieser Zeit haben sich die Holzaufrüstungskosten ungefähr vervierfacht, die Forstverbesserungskosten beinahe verfünffacht, die Besoldungen verdoppelt. Auf die Gesamtwaldfläche bezogen, betrugen die letztern 1817/26 M. 3. 13 und 1884/93 M. 5. 30 per ha. Allein für Wegebauten hat man 1874/83 jährlich M. 2. 47 und 1883/93 M. 2. 64 per ha ausgegeben, gegen M. 1. 10, welche noch im vorhergehenden Jahrzehnt 1864/73 zu diesem Zwecke jährlich verwendet wurden. Per m³ Derbholz ist der durchchnittliche Brutto-Erlös von 1817/26—1884/93 von M. 5. 57 auf M. 13. 80, der Reinertrag von M. 3. 43 auf M. 9. 30 gestiegen. Der letztere, auf 1 ha Holzboden berechnet, hob sich von M. 9. 84 auf M. 45. 43. Das betreffende Waldkapital per ha aber betrug während der letzten 4 Dezennien M. 1156, 1417, 1682 und 1859. Die Verzinsung schwankte zwischen 2,15 und 2,59 %.

Der zugehörige Atlas bringt die berührten Verhältnisse in ihrer allmählichen Entwicklung mittelst klarer und übersichtlicher graphischer Darstellungen sehr anschaulich zum Ausdruck.

Die ganze Arbeit darf sicher als ein äusserst schätzbares Beispiel bezeichnet werden, um die grossartigen Vorteile eines ausgedehnten, sorgfältig geordneten und intensiv bewirtschafteten Staatswaldbesitzes unwiderlegbar nachzuweisen.

Dr. *Fankhauser.*